

Bruch, Piles
und
Chronische Krankheiten

Leidet nicht, wenn Ihr geheilt werden könnt ohne Operation, mit keiner Unterbrechung eurer Arbeit. Beginnt heute und werdet gesund. Schreibt mir wegen einer Spezialdiagnose. Noch besser Ihr besucht mich in meinen Office in Grand Island, wo ich die letzten neun Jahre gewesen bin. Ich kann Euch Hilfe bringen.

Dr. Rich

Grand Island, Nebraska
Windolph Gebäude

A. D. Tilley & Sohn

sind jetzt bereit Kontrakte zu machen für
Frühjahrs-Pflanzung von Bäumen

Alle Bäume frisch gegraben und gepflanzt an demselben Tage, wenn abgeliefert.

Alle sind eingeladen in unserer Baumschule vorzusprechen, auszuwählen und zu markieren solche Bäume die Ihnen gefallen.

Gegenüber von das Court Haus

A. D. TILLEY
Phone: Cedar 3493

Wm. TILLEY
Phone: Cedar 3491

...Der...
„Duyr“
...Salvon...
ERICKSEN BROS.
Geschäftsführer
Die besten Weinen, Liköre und Getränke stets an Hand.
NORD PINE GRANDISLAND

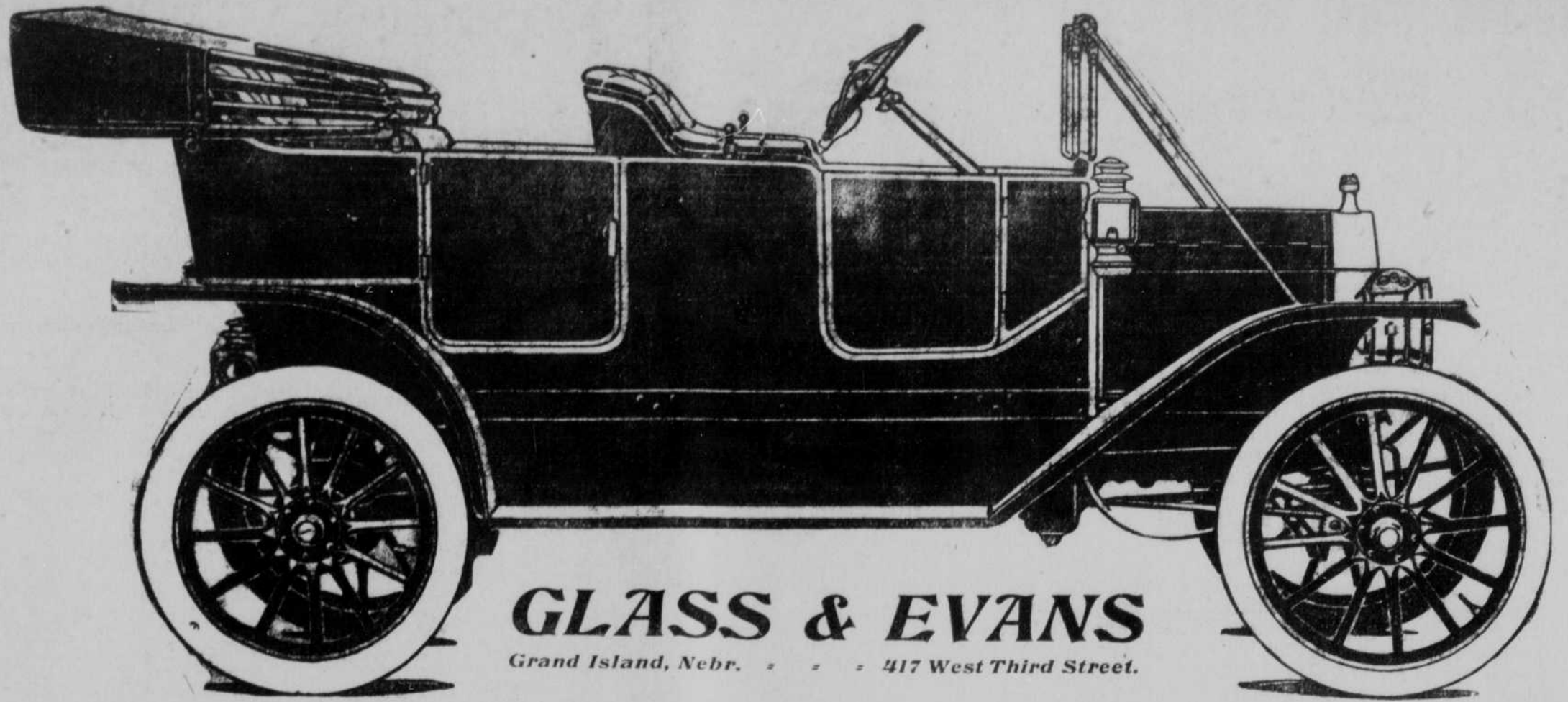
Laßt Eure Kleider reinigen mit dem neuen „Bowser“ Chemischen Prozess von
H. W. POTTER,
407 W. 5te Str.
Phone: Ind. 160, Bell B 789.

A. C. MAYER
Deutscher Advokat
Dolmetscher
Vollmachten, Testamente
Grand Island, Nebraska.

Dr. A. H. FARNSWORTH,
Arzt und Wundarzt,
Office im Independent Gebäude.

Dr. Oscar H. Mayer
Deutscher Zahnarzt
Sedde Gebäude Phone 2 51

PNEUMONIA
left me with a frightful cough and very weak. I had spells when I could hardly breathe or speak for 10 to 20 minutes. My doctor could not help me, but I was completely cured by
DR. KING'S New Discovery
Mrs. J. E. Cox, Joliet, Ill.
50c AND \$1.00 AT ALL DRUGGISTS.



GLASS & EVANS

Grand Island, Nebr. 417 West Third Street.

Touring Car geliefert zu \$740.

Runabout zu \$640

Ford Vanadin Stahl Car, höchst beste Qualität im Preise in einer Car von niedrigstem Preise Vanadin Stahl ist der beste der Wissenschaft bekannte Stahl, der eine leichte, starke Car macht. Radreifen kosten nur die Hälfte so viel als die großen Cars und halten zwei Mal so lange und sparen Euch 200 Prozent an Aufrechterhaltung. Die einzige Car in die Welt, die Ihr kaufen könnt Stück für Stück und zusammenstellen für dieselben Kosten als der erste Kaufpreis, und macht die Aufrechterhaltung so sparsam als wenn man ein Gespann hält. Sie haben den Continent durchgefahren von Küste zu Küste und laufen in jedem fremden Lande der Welt. 100 Cars verkauft von der Grand Island Branch in 1911, sprechen für den Erfolg und Popularität der Car dieselbe ist vollständig ausgestattet für die obigen Preise mit keinen Extras, wir sparen Euch Dollars an eurer Geldanlage und Dollars an eurer Aufrechterhaltung. So verfehlet nicht, uns zu sehen und uns für eine Erklärung aufzurufen. Laßt uns Euch noch mehr sagen.

GLASS & EVANS

Stimmt fuer



FLOYD SEYBOLT

Democratic Candidate for
STATE TREASURER
Primary April 19, 1912

FLOYD SEYBOLT was born and lived for fifteen years upon a farm. 1887-1890—Attended University of Nebr. 1891-1892—Clerk 1st Nat. Bank, Lincoln. 1892-1899—A Cash. Union Savings Bank. 1900-1902—With Lincoln Safe Dep. Co. 1902-1903—Cash. Bank of Memphis, Nebr. 1903-1906—Cash. F. & M. Bank, Milford. 1906-1909—Cash. F. & M. Bank, Ulysses. 1909-1910—Cash. F. & M. Bank, Walton and Bank of Conn., Geneva. 1910-1911—Vice President and Cashier of Citizens Bank of Geneva. Was appointed Bank Examiner in 1909 and qualified, but prevented from serving by the Federal injunction against the Guaranty Law. Twenty-one years of progressive and successful banking has peculiarly well fitted Mr. Seybolt for this most important financial office of the state—that of State Treasurer. He asks your support at the

Primary, Friday, April 19

ELBERTA UTAH

Wünscht Ihr 10 Aker Garten Land, die mehr hervorbringen werden als 1 Sec. Rebr. Land? Wo die strenge Winter Kälte und die seltene Sommer Sonne unbekannt sind. Wo Wild und Fisch im Ueberflus? Wo keine Wasser Ueberflutung ist oder je bei Euch gewesen ist. Wo, Ihr solches Land so billig als Nebraska Land kaufen könnt.

Kommt mit uns und, ist solches nicht der Fall, so wird
David Byrne
Euer Reise-Geld nach Salt Lake und zurück, wiedergeben

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S CASTORIA

Chrosler Beruf.

Das traurige Loos der Volkstreser des Mittelalters.

Anfänger, die nach erlangtem Richterspruch selbst den Henker spielen mußten.

In den frühesten Zeiten deutscher Rechtspflege mußten die Richter und Schöffen ihre Verbrecher selbst hinrichten, ein Brauch, der sich bei dem mittelalterlichen „heimlichen Gericht der Feme“ so lange erhielt, als es bestand. Nach der Ordnung der Feme mußten sogar drei Freischöffen einen Verbrecher, den sie auf „handhafter Lat“ ertappten, sofort ergreifen und „ihn hängen an den nächsten Baum“. Herzog Ulrich von Württemberg nahm dieses Recht für sich in Anspruch, als er im Wölbinger Wald Hans v. Hutten heimlich „hinrichtete“, indem er erklärte, „er habe als weltlicher Freischöffe den v. Hutten vernichte des heiligen Römischen Reichs heimlichen Gerichts und nach treuer Stuhl-Ordnung und Recht erschossen und den Leichnam an den Baum gehängt“. Ulrich war wohl Freischöffe, aber seine Anrede war hinfällig.

In einzelnen Reichsstädten war es früher Gebräuch, daß der jüngste Schöffe Henkersdienste leisten mußte, anderswo mußte es, wie nach 1524 bei den Dittmarschen, die ganze Gemeinde. Vielfach war auch der Mägar, zum Beispiel lange Zeit in Friesland, verpflichtet, den verurteilten Beschuldigten eigenhändig hinzurichten. Dieser angestrichliche Rechtsbrauch ist übrigens althistorisch. Denn bei den Griechen wie bei den alten Römern vollzog die Partei, die ihren Prozeß gewonnen hatte, selbst den zu ihren Gunsten gefällten richterlichen Urteil.

Bei den Römern kamen die öffentlichen Henker, die Lictoren, erst dann auf, als das Volk über die skandalöse Grausamkeit der Privatrichter zu murren begann. Einzelne Strafen sind ohne diese patriarchalische Rechtsitte gar nicht denkbar. Ich nenne hier nur die Steinigung, die Hinrichtung durch das Vansenwerfen und das später von den Landsknechten übernommene und hartnäckig verteidigte Spießrecht. Erst als der Berufsrichter in deutschen Rechtsweisen gegenüber dem Volksgesicht die Oberhand bekam, wurde es Brauch, die Gerichtsboten, Käge und Schergen im Nebenamt Henkersdienste verrichten zu lassen, bis man sich gezwungen sah, eigene Schürhücker, Diebstahler und „Angstmänner“ anzustellen.

Aber gegen Geld und von Beruf wegen Menschen vom Leben zum Tod zu bringen, das war nicht jedermanns Sache. Man nahm die ersten Schürhücker aus den Reihen der „unehr-

lichen“ Wöchter und der Verbrecher selbst. Das machte das Amt ehrlös und den Mann, der es bekleidete, bürgerlich tot. Es waren arme, bedauernswerte Menschen, diese mittelalterlichen Henker, Porjas, denen jeder aus dem Wege ging. Kein Wunder, daß sie den öffentlichen Schimpf in der Hofkammer an den ihnen Verfallenen rächten, und daß sie sich ihre Dienste so schwer bezahlen ließen, daß sie bald zu den höchstbesoldeten Beamten des Mittelalters zählten. Das erklärt auch, weshalb arme Gemeinden sich keine Schürhücker halten konnten und noch bis ins sechzehnte Jahrhundert hinein gezwungen waren, wenn sie keinen geliebten bekommen, selbst den Henker zu spielen. Dies geschah dann auf kommunale Weise. Man zwang alle Männer im Dorfe mitzuwirken.

Gewöhnlich half man sich damit, daß man den Mägar zum Henker des Angeklagten machte. Der Breslauer Bürger Johann Kintfleisch wurde 1478 das Opfer dieser Praxis. Auf einer Reise in Polen wurde ihm in einem Wirtshaus der polnische Stadt Bloz eine beträchtliche Summe gestohlen. Er ermittelte den Dieb und brachte ihn, trotzdem er kein Geld bis auf eine Kleinigkeit wieder erhielt, vor das Ratgericht. Dasselbe fällte folgendes ungläubliches Urteil: „Es ist gewiß, daß, wenn jemand einen anderen eines Diebstahls oder sonst eines Todesverbrechens wegen gerichtlich belangt und der Angeklagte zum Tode verurteilt wird, in Ermangelung eines Henkers der Mägar selbst die Exekution vollziehen muß, wenn er nicht Gefahr seines eigenen Lebens laufen und der Strafe der Wiedervergehung sich aussetzen will.“ Demzufolge erhielt der angehende Breslauer Bürger den Befehl, den Dieb zu hängen. Vergebens wollte er den Prozeß rückgängig machen und bot eine hohe Abfindungssumme. Der Rat blieb bei seinem Urteil und drohte ihm, falls er den Dieb nicht hänge, würde er von dem Dieb gehängt werden, wozu dieser mit Freunden bereit sei. In dieser Not hing Kintfleisch den Dieb und reiste dann Dals über Kopf nach Breslau zurück. Dort wurde die Sache rühbar. Kintfleisch wurde geachtet und starb kurz darauf an gekochtem Herzen. Sein Sohn Christian war Richter in Breslau. Die Breslauer Richter erklärten ihn jetzt als den „Sohn eines Henkers“ für unehrlieh und unfähig seines Amtes. Er wandte sich an den Kaiser, der seine Partei nahm. Allein die Bres-

lauer ächteten ihn mit solchem Haß, daß er sich 1507 durch einen kaiserlichen Schutzbrief für einen ehrlichen Mann erklären lassen mußte. Zugleich drohte der Kaiser den Breslauer mit seinem Zorn, wenn sie seinen Richter ferner die schuldige Achtung verlagten würden. Allein dies wirkte so wenig wie ein späterer kaiserlicher Befehl, der den Rat von Breslau in dieser Sache mit Absetzung und Landesverweisung bedrohte. Das Vorurteil war fester. Der Kaiser verurteilte die Stadt zur Zahlung einer Buße von hundert Mark Silber und überließ sie Ende

1507, als sie sich zu zahlen weigerte, mit Krieg. Diese Fehde, in der eine große Anzahl Dörfer verwüstet und mit abwechselndem Glück gekämpft wurde, dauerte volle acht Jahre und endete mit dem Sieg des Kaisers und seines zu ihm geflohenen Schützlings.

Nichts charakterisiert die tiefe Verachtung mehr, mit der man im Mittelalter dem Henker begegnete, als diese „Episode der Weltgeschichte“. Trotzdem gab es auch freiwillige Henker. Von einem solchen berichtet Samson in seinen Memoiren. Als der genannte Henker einmal wegen Betrunktheit seiner Gehilfen eine Hinrichtung aufschieben wollte, stellte sich ihm in patriotischer Aufwallung ein junger Mann zur Verfügung und ließ auch unter dem Beifall der Menge das verhängnisvolle Beil fallen. Seitdem das Volk an Hinrichtungen Geschmack gefunden hatte, begehrte es, daß man ihm auch die Köpfe, welche von der Guillotine abgeklagen worden waren, zeigte. Man applaudierte dem Amateurhenker und brüllte nach dem Kopf. Der freiwillige junge „Schürhücker“ trat vor, hob den Deckel des Korbes, ergriff den Kopf an den Haaren und trat an den Rand des Scharotts, aber in demselben Augenblick, da er den Arm erhob, um die blutige Trophäe zu zeigen, schlug er vom Schläge getroffen, rückwärts nieder. Die Aufregung, in die ihn sein ungewohntes blutiges Henkeramt versetzte, hatte ihm den Tod gebracht.

Wenn einem jemand unsonntätig ist, wird man seinen Ueberzeugungen untreu, lediglich um zu widersprechen.

Fuer Nomination



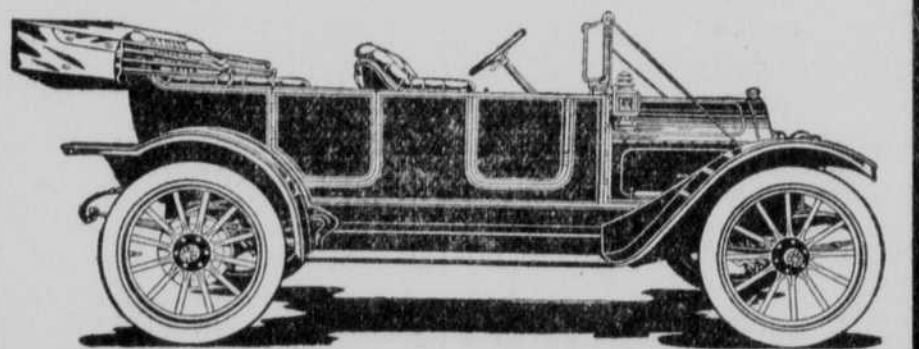
CLARENCE E. HARMAN

OF HOLDREGE, NEB.
DEMOCRATIC AND PEOPLE'S INDEPENDENT
CANDIDATE FOR
STATE RAILWAY COMMISSIONER
Favors
A strenuous defense of the two cent passenger rate law.
A complete physical valuation of Railway and Public Service Corporation Property.
No discrimination. Special privileges to none.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Tragt die
Unterschrift von *Chas. H. Mitchell*

REO der „Fünfte“, \$1055, F. O. V.
Fabrik 30-35 Pferdetrakt, 112 Zoll Rad Basis. Mit Ridel besetzt. Top und Windschild nicht eingeschlossen.



Wir machen Mohair Top, Seiten Leder und Slip Cover, Gas Tank, Speedometer und Windschild zu \$100 extra. Mitte Controlle und keine Außen-Grippe. Keine weitreichenden.
Schreibt oder telephonirt und fragt nach eine Fahrt.

Gen. P. Valerius

Grand Island, Nebraska.

Repräsentant von

A. H. Jones, Staats Agent.

Hastings, Nebraska.

Stor's Saxon Old Bräu
EVERYBODY WANTS IT